

25 Jahre Neudrossenfeld

Vorschau auf die 56. Hauptsonderschau

Aller guten Dinge sind Drei?!

Das Wechselbad der Gefühle der vergangenen zwei Schausaisons in Worte zu fassen ist nicht so einfach. Ich sitze gerade vor einem leerem Blatt Papier und unser Schriftführer mahnt zurecht die Abgabe des Berichtes an....

Was ist im letzten Jahr passiert? Die Arbeit im Vorstand hat wirklich gut funktioniert. In vielen Online-Sitzungen haben wir versucht die Weichen für die kommende Schausaison zu stellen. Mit dem GZV Neudrossenfeld waren wir – wie eigentlich immer – in einem guten und regelmäßigen Austausch.

Aufgrund der tendenziell strengeren Corona-Auflagen in Bayern hatten wir aber von Anfang an über einen Plan B nachgedacht und mit der Taubenschau in Ibbenbüren einer unserer Meinung nach gute Alternative in der Hinterhand. Als kleines Vorbereitungsteam haben Klaus B., André R., Jürgen B. und Stefan I. wirklich gut zusammengearbeitet und wir fühlten uns gut gerüstet. Da die ersten Schauen im Oktober und zum Teil im November stattfanden, waren wir mehr als nur guter Hoffnung.

Als die Situation in Bayern sich zuspitzte haben wir im Team beschlossen, zunächst einmal auf Zeit zu spielen, da unsere verantwortlichen Politiker zu dem Zeitpunkt ja wöchentlich mit neuen Vorschlägen aufwarteten. Das auch vor dem Hintergrund der möglichen Alternative. Als dann das endgültige „Nein“ aus Neudrossenfeld folgte, konnten wir sofort umschalten. Hier unser großer Dank an Klaus Beckmeier, der in unzähligen Telefonaten die Aussteller informiert hat und die komplette Schau quasi ein zweites Mal bearbeiten musste.

Als der ausrichtende Taubenverein aus Ibbenbüren allerdings seine Schau abgesagte, war die allgemeine Enttäuschung und Frustration riesig.

Nun kann man sicherlich im Nachhinein darüber diskutieren, ob eine Schau dennoch hätte stattfinden können, zumal in einigen Bundesländern Ende Januar wieder Schauen durchgeführt wurden. Mag vielleicht stimmen aber als SV sind wir einfach von den Entscheidungen Dritter abhängig, d.h. von dem ausrichtenden Verein bzw. dem Vermieter des Saales, den örtlichen Behörden usw. In „normalen Zeiten“ ist es einfach Genehmigungen zur Durchführung einer Schau zu bekommen, aber in Zeiten, in denen die Folgen nicht absehbar sind, eben nicht.

Positive gesehen haben wir wieder mal vieles gelernt und das sollten wir auch herausstellen:

- Die Meldezahlen waren trotz der Situation sehr gut. Das zeigt uns, wie hoch die Motivation unserer Mitglieder ist auszustellen.
- Vorstandssitzungen funktionieren digital auch sehr gut!
- Klaus Beckmeier konnte sich durch die doppelte Arbeit sehr gut in das Ausstellungsprogramm einarbeiten (kleiner Scherz!)
- Wir haben ein gut funktionierendes Vorstandsteam

- Wir brauchen einen alternativen Ausstellungsort, wo wir selbst als Veranstalter auftreten können und auch das Risiko unabhängig selbst tragen

Gerade der letzte Punkt ist enorm wichtig. Daher planen wir auch in diesem Jahr mit einer normalen Hauptsonderschau in Neudrossenfeld im Januar. Der Standort Neudrossenfeld bietet uns viele Vorteile, auf die wir ungern verzichten möchten. Eine Verlegung des Termines zu einem früheren Zeitpunkt haben wir nach sorgfältiger Abwägung der Argumente zunächst verworfen.

Im nächsten Jahr soll die 25. HSS der Luchstaubenzüchter in Neudrossenfeld stattfinden. Unsere Freunde vom KZV Neudrossenfeld spenden für jeden Richtauftrag einen Bierkrug mit Luchstaubenlogo als Sonderehrenpreis. Ein schönes Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit!

Eine nochmalige Absage einer Hauptsonderschau wollen wir unter allen Umständen vermeiden. Mit Bocholt haben wir einen Standort gefunden, an dem wir eine Hauptsonderschau in kompletter Eigenregie zum gleichen Termin durchführen können. Auch wenn dieser Standort nicht gerade zentral gelegen ist, so ist unserer Meinung nach alles besser, als **keine** Hauptsonderschau durchzuführen. Ob wir die Schau verkürzen oder nicht möchten wir auch ein wenig vom Willen der Züchter und Aussteller abhängig machen. Dazu werden wir auf der geplanten Jungtierbesprechung bei Jürgen Weber mit möglichst vielen das Gespräch suchen. **Die Sonderrichter möchten sich auf jeden Fall den 06. Und 07. Januar 2023 freihalten!**

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen – auch wenn es nicht immer leicht ist. Daher unser Appell an Euch alle, nicht den Kopf in den Sand zu stecken und weiterhin der Zucht unserer Luchstauben die Treue zu halten, damit wir möglichst viele schöne Tiere den Wertungsrichtern präsentieren können.

Jürgen Beck und Stefan Iding